

SITZUNG VOM 15. OCTOBER 1857.

Eingesendete Abhandlung.

Vergleichende orographisch-hydrographische Untersuchung der Versumpfung in den oberen Flusstälern der Salzach, der Enns und der Mur, oder im Pinzgau, Pongau und Lungau.

Von Prof. Dr. Jos. R. Lorenz.

(Mit 3 Karten.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 26. März 1857.)

Motto: Tales sunt aquae, qualis terra per quam fluunt.

Plinius, *histor. nat. libr. XXI, cap. 29.*

Die Hauptthäler der drei bekannten Gebirgsgaue des Salzburger Landes (Pinzgau, Pongau und Lungau) sind, wie gewöhnlich die Oberlauf-Rinnen der alpidgen Flüsse, theils plötzlichen Überschwemmungen, theils chronischen Versumpfung ausgesetzt, welche Land und Leute mit mannigfachen Gefahren umgeben. Diese sind jedoch nicht überall von gleicher Ausdehnung und von gleich drängender Nähe; und so waren auch die von Seiten der Anwohner und der Regierung den Wasserfluthen entgegengesetzten Arbeiten von ungleicher Rührigkeit und Bedeutung. Während in dem von hereinstürzenden Schlammfluthen wiederholt heimgesuchten und grösstentheils in Sumpf verwandelten Oberpinzgauer Thale seit einigen Decennien, zumeist auf Kosten des Staatsschatzes, Fluss-Correctionen, Aufsandungen der Ufer, Entwässerungs-Gräben, Regulirung von Seitenbächen u. s. w. eingeleitet wurden, sind im Pongauer und Lungauer Hauptthale nur wenige Arbeiten von untergeordneter Bedeutung ausgeführt und den drohenden Versumpfung ist keine wesentliche Abwehr entgegengestellt.